

Stiftschroniken; Georg Grüll, Die Ingenieure Knittel im Rahmen der o.-ö. Mappierungen im 17. u. 18. Jahrhundert; Grete Mecenseffy, Evangelisches Glaubensgut in Oberösterreich; Friedrich Schober, Zur Geschichte des Bauernaufstandes 1632, und Hans Sturmberger, Das Schloßarchiv Helfenberg.

Im 1. Band der von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft herausgegebenen „Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich“ behandelte Univ.-Doz. Oberarchivar Dr. Alfred Hoffmann die Entwicklung von der Frühzeit bis zum Jahre 1848.

Georg Grüll und Friedrich Schober haben das 3. Heft der Freistädter Geschichtsblätter herausgebracht. Außerdem lieferte das Landesarchiv auch Beiträge zum Jahrbuch der Stadt Linz und zu den Heimatblättern. Auch aus dem Kreise der Benutzer erschienen im vergangenen Jahr mehrere Werke, nämlich von Hertha Awecker ein Heimatbuch des Marktes Mondsee; von Anton Mitmannsgruber, der 1. Band des Heimatbuches von Liebenau; Ernst Neweklowsky, Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau (1. Band), und Franz Wilflingseder, Geschichte der Herrschaft Lustenfelden.

Personal.

Die oberösterreichische Landesregierung hat mit Sitzungsbeschluß vom 15. Dezember 1952 und mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1953 den Landesarchivar 1. Klasse Dr. Hanns Sturmberger auf einen Dienstposten der Dienstpostengruppe IV des höheren Archivdienstes ernannt.

Der Vertragsbedienstete Alfred Thiele wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1953 zum Kanzlisten und der Vertragsbedienstete Hermann Schoißengeier zum Kanzleidjunkten der Dienstpostengruppe VI des Verwaltungshilfsdienstes (einschließlich Kanzleidienst), Verwendungsgruppe D im Personalstande der oberösterreichischen Landesbeamten befördert. Der Buchbinder des Oberösterreichischen Landesarchivs, Ferdinand Leitner, hat am 24. November 1952 die Meisterprüfung für das Buchbinderhandwerk abgelegt.

Dr. Erich Trinks.

Bundesstaatliche Studienbibliothek.

1952.

Am Samstag, den 29. März, wurde in den Lesesaalräumen des Instituts die Schweizer Buchausstellung von Bürgermeister Nationalrat Hofrat Dr. Koref feierlich eröffnet. Die aus diesem besonderen Anlaß vom Bundesministerium für Unterricht bewilligte vierzehntägige Sperre wurde ersprießlich ausgenützt. Zunächst wurde die seit der Eröffnung des Neubäudes längst fällige, genaue Durchzählung der Bestände veranlaßt, die folgendes Ergebnis erzielte:

Druckwerke ab 1500	117.450
Inkunabeln	650
Handschriften	505
Hss-Fragmente und Autographen	600
Graphiken	2.000

Ferner wurde der Handapparat des Lesesaals zur Gänze erneuert und mit den modernen Nachschlagewerken und Handbüchern ausgestattet, die Regale und Katalogkästen wurden mit den vom Graphiker Fritz Steiner entworfenen Schrifttafeln versehen. Und schließlich wurde die Umsignierung der in ihre alten barocken Schränke wiederverwahrten Handschriften und Wiegendrucke zu Ende geführt.

Der von Dr. Otto Wutzel geleitete Zentralkatalog der oberösterreichischen Bibliotheken bringt mit seinem ab 1951 herausgegebenen „Zuwachsverzeichnis“ auch die Neueingänge der Studienbibliothek, so daß sich ein gesondertes Verzeichnis seitdem erübrigt.

Die Handschriftensammlung wurde durch einige kostbare Widmungen namhafter Dichter und Schriftsteller bereichert: Gerhart Baron, Hans Dibold, F. K. Ginzkey, Hanns Gottschalk, Rudolf List, Georg Wagner, Julius Zerzer. Durch die gütige Vermittlung von Hofrat Dr. Berger und Frau Schulrat Frieb ist das Handel-Mazzetti-Archiv mit wertvollen Manuskripten, Briefen, Bildern und Zeitungsausschnitten, darunter wichtiges Material zum katholischen Literaturstreit und der Plagiat-affaire Schönherr-Handel-Mazzetti, ergänzt worden.

Die Ausstellungen „400 Jahre Linzer Gymnasium“ und „Franz Stelzhamer“ (beide im O.-Ö. Landesmuseum, Mai und November) wurden mit gewichtigen Objekten beschiedt.

Am 21. Mai sprach der Direktor vor den Absolventen der Bundesgewerbeschule über die Studienbibliothek, am 16. Juni in einem Rundfunkinterview über das gleiche Thema.

Der Direktor und Staatsbibliothekar Dr. Wilflingseder nahmen vom 9. bis 11. Oktober am Grazer Bibliothekstag teil.

Am 7. Juni besuchte der Generalinspektor der österreichischen Bibliotheken, Hofrat Dr. Gans, am 17. Juli der Sektionsleiter des Bundesministeriums für Unterricht, Sektionschef Dr. Skrbensky, das Institut.

Am 16. Februar wurde unter Teilnahme der gesamten Belegschaft der 70. Geburtstag des ehrenamtlichen Mitarbeiters Josef Lanzersdorfer und der 65. Geburtstag des Angestellten Julius Janusz in einer gemütlichen Festjause gefeiert, bei der Herrn Lanzersdorfer ein Dankschreiben und eine Ehrengabe des Herrn Bundesministers Dr. Kolb überreicht wurde.

Der Betriebsausflug am 19. Juni nach Obertraun und mit der Seilbahn auf den Dachstein war ein rechtes Gemeinschaftserlebnis, das allen Beteiligten unvergeßlich bleiben wird.

Wie immer soll am Ende der Dank ausgesprochen werden, zunächst dem Bundesministerium für Unterricht, das mit seinen außerordentlichen Zuwendungen Anerkennung und Vertrauen für die erfolgreiche Tätigkeit des Institutes zum Ausdruck gebracht hat, dann der oberösterreichischen Landesregierung, dem O.-Ö. Verein für Denkmalpflege, den Stickstoffwerken, den Vereinigten Eisen- und Stahlwerken und der Vereinigung der österreichischen Papierindustriellen für die verständnisvolle Unterstützung in jeder Weise.

Nicht zuletzt für wertvolle Bücherspenden: Der Britischen und Belgischen Gesandtschaft, dem Information Center Wien und Linz, dem Caritasverband Linz, den Verlegern Herder (Freiburg i. Br.) und Hollinek (Wien), den Herren Univ.-Prof. Dr. Bauer, Hofrat Dr. Berger, Hofrat Dr. Zibermayr, Dir. Dr. Oberleitner, Dr. Beurle, Dr. O. Wessely, Dr. J. Schmidt, Prof. Dr. F. Huber, Reg.-Rat Spitzl, Herrn Ennsthaler (Steyr), Herrn Seidl, Dipl.-Kfm. Wittrich, Frau Schulrat Frieb, Frau Ellen Urbank-Lechner (Bridgesport, USA).

Zugewachsen sind: 1785 Bände, davon 897 durch Kauf, 33 Tausch, 316 Pflicht und 539 Geschenke.

Die Aufteilung nach Fachgebieten gibt ein anschauliches Bild von der planmäßigen Erwerbungsstaktik, sie zeigen die Bevorzugung jener Wissensgebiete, die in den vier großen Linzer Bibliotheken nicht oder nur am Rande gepflegt werden: Naturwissenschaften mit Medizin und Technik haben allein 323 Neueingänge, danach folgen Philosophie und Pädagogik mit 293, Sprach- und Literaturwissenschaft mit 282, in Geschichte (251) und Kunstgeschichte (108) sind die großen Monographien, Hand- und Lehrbücher sowie Werke der historischen Biographik vorherrschend, keine Spezialliteratur; in jüngster Zeit macht sich auch das Anwachsen der in Linz sonst wenig vorhandenen theologischen Werke (allgemein grundlegende und solche, die moderne Problemstellungen beinhalten!) bemerkbar (68).

Die Benützung der Bibliothek ist nach wie vor sehr rege: bei 271 Öffnungstagen durchschnittlich 100 Leser im Tage, 3300 Druckschriften im Monat, 57 Handschriften im Jahr. Zahl der Entlehner 6095, der entliehenen Werke 10.336. Im Verkehr mit 18 ausländischen Bibliotheken wurden 647 Werke entlehnt.

Mit 31. Dezember 1952 schied aus dem Verband der Bibliothek der Angestellte Julius Janusz, Obstlt. a. D., der durch sieben Jahre an dem Wiederaufbau des Instituts, besonders in den ersten schweren Jahren des Nachkrieges, mit vielem und erfolgreichem Eifer mittätig war. Aus Anlaß der Gemeinschaftsfeier seines 65. Geburtstages sprach ihm der Direktor den herzlichsten Dank aus und überreichte ihm eine Erinnerungsgabe.

Dr. Kurt V a n c s a.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Vancsa Kurt

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Bundesstaatliche Studienbibliothek 1952. 79-81](#)